

Ø VS Abg. Köchl

Ø Klubs, IG

versendet am:

25. Okt. 2018

Kärntner Landtag  
Ausschusses für Gemeinden,  
Feuerwehren und Katastrophenschutz  
z. H. LAbg. Klaus Köchl  
SPÖ Landtagsklub  
Landhaushof 1  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

KÄRNTNER LANDTAGSAMT	
EING.	25. Okt. 2018
Ldtgs. Zl.	107-5/32
ZUTEILUNG:	GFK

11

1120 P

Klagenfurt am Wörthersee, 23.10.2018

**Fristsetzung zur Behandlung des Antrages Ldtgs. Zl. 107-5/32,  
„Antrag betreffend sofortige Umsetzung des Digitalfunks in  
Kärnten“, gem. § 37 (2) K-LTGO**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Klaus Köchl,

als Antragsteller ersuchen wir hiermit um fristgerechte Behandlung des Antrages des  
Freiheitlichen Landtagsklubs betreffend „**Sofortige Umsetzung des Digitalfunks in  
Kärnten**“ – mit der **Landtagszahl 107-5/32** gemäß § 37 (2) K-LTGO.

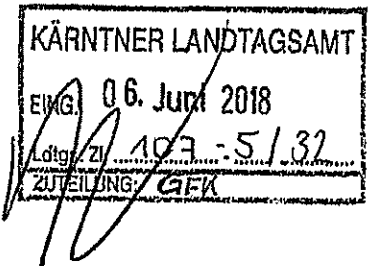
Mit freundlichen Grüßen



# ~~DRINGLICHSANTRAG~~

gemäß § 19 K-LTGO

An den  
Kärntner Landtag  
Landhaus  
9020 Klagenfurt am Wörthersee



Klagenfurt am Wörthersee, am 06.06. 2018

Betreff: **Sofortige Umsetzung des Digitalfunks in Kärnten**

Antragsteller: KO Mag. Darmann, 3. LPräs. Lobnig, LAbg. Staudacher, LAbg. Trettenbrein,

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung, insbesondere der zuständige Referent, wird aufgefordert, im Sinne der Blaulichtorganisationen umgehend für eine zielorientierte Umsetzung des Digitalfunks in Kärnten zu sorgen und das Projekt nicht mehr weiter durch Diskussionen zu verschleppen.

## **BEGRÜNDUNG**

Kärnten ist das einzige Bundesland, das noch ohne Digitalfunk auskommen muss. Obwohl bereits vor fast einem Jahr, am 29. Juni 2017, nach langjährigem Druck der FPÖ die notwendigen 22 Millionen Euro für die Umsetzung des Digitalfunkes durch einen Beschluss des Kärntner Landtags endlich freigegeben wurden, hat das Land bis dato das System noch nicht umgestellt.

Dabei wäre eine rasche Umstellung vom analogen auf den digitalen Funk von immenser Wichtigkeit. Seit Jahren schlagen Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz Alarm, weil sie das alte, störanfällige analoge Funksystem nutzen müssen. Funklöcher, Störsignale, Probleme mit den Datenmengen und eine eingeschränkte Kommunikation zwischen den Hilfsorganisationen sind die größten Probleme, die im Zusammenhang mit dem analogen Funk immer wieder genannt werden. Zudem sind für die veralteten Systeme kaum mehr Ersatzteile erhältlich.

Mit der neuen Technologie ist man nicht mehr an einen Senderstandort gebunden, womit die Erreichbarkeit – gegenüber dem Analogfunk – um ein Vielfaches gesteigert wird. Sämtliche Blaulichtorganisationen sind im neuen Funksystem eingegliedert, sodass Rettung, Feuerwehr und Polizei auf dem gleichen Kommunikationssystem hantieren. Eine einheitliche und krisensichere Kommunikation ist für die täglichen Einsätze das Um und Auf. Wenn es um die Bewältigung von Naturkatastrophen wie Hochwasser, Murenabgänge oder Großbrände geht, bei Großschadensereignissen wie größere Verkehrsunfälle aber auch bei medizinischen Notfällen ist eine rasche Abstimmung zwischen den Einsatzkräften, den Hilfskräften und den Behörden – bei Bedarf auch über Landesgrenzen hinweg – umso wichtiger.

Bis auf Kärnten haben alle anderen Bundesländer schon auf Digitalfunk umgestellt. Daher ist es nicht nachvollziehbar, warum das Land Kärnten in dieser sensiblen und wichtigen Materie die Umsetzung verschleppt. Laut Innenministerium liegen Kostenaufstellung und -abschätzung bereits seit Jahren vor, umfangreiche Fragenkataloge für die notwendige Großvorhabensprüfung des Landesrechnungshofes wurden beantwortet und alle technischen Fragen erschöpfend geklärt. Seitens des Bundes wurden alle Voraussetzungen erfüllt, um den Digitalfunk in Kärnten auf Schiene zu bringen. Säumig sei laut Innenministerium lediglich das Land Kärnten: es würde das Projekt laufend durch Diskussionen verschleppen.

Dieser unbefriedigende Zustand muss umgehend beendet werden. Das Land Kärnten hat sofort für eine zielorientierte Umsetzung des Digitalfunks zu sorgen.